

Dahn, Felix: Der schwedische Trompeter (1873)

- 1 Was klingt so hell und heiter zu Librach auf der Au?
- 2 Das ist ein Schwedenreiter mit der Schärpe gelb und blau.

- 3 Das war ein frommer Beter, ein tapfrer Degen auch
- 4 Der wackere Trompeter: – das war so Schwedenbrauch.

- 5 Zum Wrangel soll er's tragen von des Königs eigner Hand,
- 6 Wie sie den Tilly schlagen, der Magdeburg verbrannt.

- 7 Er zieht auf schlimmer Reise: und doch, dem Feind zum Spott,
- 8 Bläst er die kühne Weise: »Eine feste Burg ist Gott!«

- 9 Er bläst so laut und helle, es schallt den Wald entlang,
- 10 Es klingt so scharf und schnelle wie Schwertschlag jeder Klang. –

- 11 Laß ab, du guter Reiter, zieh' rückwärts rasch und stumm,
- 12 O reit' und blas' nicht weiter, denn Feinde sind ringsum.

- 13 Deine Botschaft ist verraten dem Grafen Isolan:
- 14 Es lüstet die Kroaten nach König Gustavs Plan.

- 15 Du lockst mit deinen Klängen die Feinde selbst herbei: –
- 16 Sechs aus dem Walde sprengen und von jeder Flanke drei.

- 17 Von links und rechts sie traben heran mit Hurra jetzt,
- 18 Und vorn der breite Graben: – kein Roß darüber setzt.

- 19 Er richt't sich auf im Bügel, er blickt um sich mit Zorn,
- 20 Er gibt dem Roß die Zügel, er gibt dem Roß den Sporn.

- 21 »greif' aus, mein Rapp, mit Springen, jetzt gilt es scharfen Trott,
- 22 Wenn Gott will, kann's gelingen – eine feste Burg ist Gott!«

- 23 Und mit verhängtem Zügel zum Graben geht's im Flug.

- 24 »glaubst du, dein Rapp' hat Flügel?« lacht der Kroaten Zug.
- 25 Dicht hinterher sie brausen mit Schießen und mit Schrei'n: –
- 26 Heil wie die Kugeln sausen und die Rosse hinterdrein:
- 27 Nun bis zur Sattelkappe im Sprung den Kopf er biegt,
- 28 Und hui! der treue Rappe hoch über den Graben fliegt.
- 29 Die Kroaten halten am Rande, sie fluchen ob der Schmach,
- 30 's ist eine kecke Bande: – doch keiner tut's ihm nach.
- 31 Doch er zieht drüben weiter, im Schritt, dem Feind zum Spott,
- 32 Und fromm bläst er und heiter: »Eine feste Burg ist Gott!«

(Textopus: Der schwedische Trompeter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64188>)